

### Spiel was G'scheits Musiker-Aufzeichnungen

Der Berufs-Musiker Christian Peterka hat seinen Werdegang und die Erlebnisse bei Auftritten aufgeschrieben.

ISBN: 3 901561 28 5  
96 Seiten;  
Preis: 11,- Euro



### mia san mia - wean und de wööd

Die etwas andere Dialekt- und Heimatdichtung von der Burgenlandwienerin El Awadalla  
Illustrationen: Andreas Gartner

ISBN: 3 901561 16 1  
72 Seiten;  
Preis: 11,50 Euro



### Zwei Wiener Krimis Inspektor Kocek

Im 1. Fall erschüttern mysteriöse Trafikantinnenmorde die Stadt. Quasi die Wiener Grottenbahnversion des »Schweigen der Lämmer«  
Der 2. Fall konfrontiert Inspektor Kocek mit sonderbaren Ereignissen in der Wiener Musikerszene. Romanautor Georg A. Siegl lässt den Kriminalinspektor am Mitternachtsblues schnüffeln.

2 Mal Inspektor Kocek  
Preis: einzeln 9,- Euro; Doppelpack 15,- Euro



### Good Night Vienna

Der Afrikaner Magwiro schildert seine Erfahrungen über die Aggressivität auf Wiens Straßen und Plätzen, wie er sie als Obdachloser erlebt hat.

ISBN: 3 901561 08 0  
120 Seiten  
Preis 5,- Euro



### 150 Jahre Manifest

Es geht mit der Menschheit nicht weiter, wenn's mit dem Kapitalismus so weitergeht.  
Zur Erinnerung: das Manifest der roten Großväter Marx und Engels.

ISBN 3 901561 04 8  
80 Seiten  
Preis: 5,- Euro



**NEU**

### Die 54. Passagierin

Lisa, die Büroangestellte, fühlt sich ausgebeutet und unverstanden. Eine Dienstreise soll zum Sprungbrett für die Freiheit werden. Sie kehrt dem Alltag den Rücken. Doch die Flucht aus dem öden Dasein birgt ungeahnte Gefahren.

ISBN: 3 901561 33 1  
480 Seiten; Preis 17,80 Euro

**Achtung**, die Versandkosten betragen 3,- Euro

Bestellen: UHUDLA EDITION  
Phorusgasse 5/6 1040 WIEN  
Tel. & Fax: 01 587 49 48

Das Verlagsprogramm im Internet:  
**www.uhudla.at**

## BESTELLSCHEIN

- \_\_\_\_\_ Stück **Spiel was G'scheits!**
- \_\_\_\_\_ Stück **mia san mia – wean und de wööd**
- \_\_\_\_\_ Stück **Inspektor Kocek & die toten Trafikantinnen**
- \_\_\_\_\_ Stück **Inspektor Kocek & der Mitternachtsblues**
- \_\_\_\_\_ Stück **Good Night Vienna, im Angebot**
- \_\_\_\_\_ Stück **150 Jahre Manifest, im Angebot**
- \_\_\_\_\_ Stück **Die 54. Passagierin, Roman, NEU**

Name: \_\_\_\_\_  
Adresse: \_\_\_\_\_  
PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Österreicher in Österreich „nicht integriert“

# In der Almhütte vergessen

**Wien Eigenbericht:** Erwin Wögerbauer (47), Jurist im Innenministerium, ist eigenen Angaben zufolge in Österreich nicht integriert. Diese schmerzhafteste Selbsterkenntnis folgt einem Zwischenfall, der sich beim Betriebsausflug, während einer Wanderung im steirischen Gesäuse, ereignete. Da wurde Wögerbauer in einer Almhütte von seinen Bürokollegen einfach vergessen.

In letzter Zeit hatten sich die Momente gehäuft, in denen Erwin Wögerbauer unsicher war, ob in seinem Leben alles richtig läuft. Dass zu Mittag in der Kantine etwa die Plätze um ihn herum schon länger verächtlich leer bleiben, hat Wögerbauer, der von Natur aus ein sorgloses Wesen besitzt, bisher nicht unbedingt auf sich bezogen.

Gestört hat es ihn zwar wenig - andere Mitarbeiter auszurichten oder das Fernsehprogramm vom Vorabend wiederzukaufen, darauf konnte Wögerbauer leidlich verzichten - glücklich war er darüber aber nicht. Dennoch sah Wögerbauer darin bisher keinen zwingenden Grund auch nur eine Sekunde über sich, seine Beliebtheit und Stellung in der Abteilung nachzudenken.

Das Missgeschick von der Lautereralm im Gesäuse vom letzten Oktober aber, als die Belegschaft ausgerechnet die Hütte verließ, während Wögerbauer auf der Toilette war, machte ihm die Tragweite und Schmerzhaftigkeit seiner Situation mit einem Schlag bewusst:

für Wögerbauer interessierte sich kein Schwein, er war nicht beliebt, er existierte gar nicht.

Dass Wögerbauer auf keine Weihnachtsfeier eingeladen wurde, sei diesem gar nicht einmal bewusst, vermutet Schalinsky

Das Fehlen Wögerbauers fiel nämlich auch auf der Rückfahrt im Bus keinem seiner Mitarbeiter auf. Erst als dieser am nächsten Tag zwar wie immer pünktlich aber hinkend, mit geröteten Augen und Kratzspuren im Gesicht im Büro auftauchte, hätte sein Vergessenwerden ans Licht kommen können, hätte Wögerbauer auch nur einen Kommentar dazu abgegeben. Sich mit seiner Sekretärin Jenny Schalinsky (39) über Privates zu unterhalten, hatte sich Wögerbauer aber schon vor Jahren abgewöhnt.

Für Schalinsky ist Wögerbauer in der Abteilung jedenfalls „beliebt wie ein Kühlschrank.“ Seit sie für Wögerbauer arbeite, hätte er keinen ihrer Geburts-



Erwin Wögerbauer

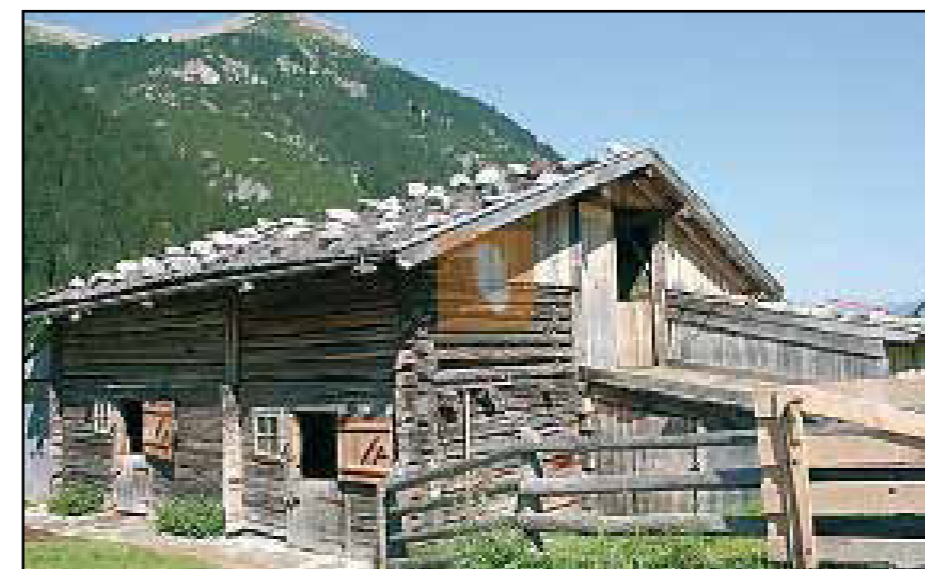
tage auch nur mit einem Wort erwähnt. „Er spricht mit mir nur über Berufliches, und da auch nur wenn es unbedingt sein muss“, so Schalinsky.

Dass Wögerbauer auf keine der letzten Weihnachtsfeiern eingeladen wurde, sei diesem gar nicht einmal bewusst, vermutet Schalinsky, so gleichgültig sei diesem sein Arbeitsumfeld. Auf den Betriebsausflug hätte man ihn wohl oder übel mitnehmen müssen. Schalinsky: „Wie sieht das aus, wenn Wögerbauer plötzlich allein im Büro ist?“ Das Missgeschick mit der Hütte sei jedenfalls nicht geplant gewesen, so seine Sekretärin.

Wögerbauer lebt seit der Scheidung von seiner Frau Herta (42) allein. Mit seinen beiden Kindern Jessica (15) und Gunter (13), die beide bei ihrer Mutter leben, hat Wögerbauer keinen Kontakt. Gunter: „Früher rief er noch ab und zu an, er wusste aber nicht, was er mit uns reden sollte. Ich sehe ihn so gut wie nie.“

Kontakte zum anderen Geschlecht hat Wögerbauer nicht. Seit er sich beim Juristenball 2002 vier Körbe geholt hatte, ist das Thema „Frau“ für ihn passe. In seiner Freizeit beschäftigt sich Wögerbauer gerne mit Schachbüchern. Der Schachclub, bei dem er noch vor vier Jahren Mitglied war, ist ihm mittlerweile zu verräuchert und zu laut. Jeden Sonntag ist Wögerbauer bei seiner Mutter (Hermine, 77) zum Essen im Restaurant „Wienerwald“ eingeladen. Andere soziale Kontakte hat er nicht.

Arthur Führnhammer



Die Almhütte, in der Wögerbauer vergessen wurde